



Dies academicus 2019

Rede des Präsidenten, Prof. Dr. Udo Hebel,
am 28. November 2019



Universität Regensburg

Herzlichen Dank an die Uni Jazz Combo mit der Sängerin Margot Gerlitz für den musikalischen Einstieg in den Dies academicus 2019 mit einem der bekanntesten Songs der afroamerikanischen Bürgerrechtlerin und Kämpferin gegen Diskriminierung und Rassismus Aretha Franklin – gibt es eine bessere Botschaft als solche Musik in den gegenwärtigen politischen Zeiten?

Wir werden im Laufe der heutigen Veranstaltung noch weitere Stücke hören – darunter auch Lieder der südafrikanischen Sängerin Miriam Makeba, deren Kampf für Respekt, Toleranz und Humanität ebenso eindrucksvoll bleibt wie ihre großartige Musik.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Gäste der Universität Regensburg hier im Audimax und liebe Zuschauende und Zuhörende am Livestream im Internet:
Ich begrüße Sie alle sehr herzlich an unserer bunten, vielfältigen und weltoffenen Universität, die in ihrem grundsätzlichen Selbstverständnis den Gegenentwurf vertritt – und jeden Tag neu das Gegenbild lebt – zu den verstörenden politischen Entwicklungen und zu den abgründigen ideologischen Positionen, die sich immer offener, immer unverhohlener und mit immer mehr Gewaltbereitschaft und offener Gewalt in ihrem Rechtspopulismus, in ihren Diskriminierungsintentionen und in ihrem Rassismus offenbaren und selbst entlarven.

Ich freue mich, dass so viele von Ihnen (und in diesem Jahr so besonders viele) unserer Einladung gefolgt sind – um auch dieses Jahr gemeinsam zurückzublicken auf die Leistungen und Erfolge unserer Universität Regensburg und gemeinsam nach vorne zu schauen auf unsere Chancen, auf unsere Herausforderungen und vor allem auf unser Potenzial.

Und ich freue mich besonders, dass dieses Jahr so viele Studierende zum Dies academicus gekommen sind und dass unsere diesjährige Programmgestaltung und Thematik auf so viel Resonanz gerade bei der jüngeren Generation gestoßen ist.

Ich begrüße ganz herzlich den Präsidenten des Bayerischen Verfassungsgerichtshofs, Herrn Peter Küspert, der der Universität Regensburg in vielerlei Art und lange verbunden ist.

Ich heiße sehr herzlich willkommen die Abgeordneten aus dem Bayerischen Landtag Margit Wild und Dr. Franz Rieger.

Ich freue mich ganz besonders, dass Herr Ministerialdirektor Dr. Rolf-Dieter Jungk – Amtschef im Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst – ein Grußwort in Vertretung von Staatsminister Bernd Sibler sprechen wird. Zusammen mit dem Amtschef begrüße ich Herrn Ministerialdirigenten Dr. Michael Mihatsch und unsere Betreuungsreferentin Frau Ministerialrätin Martina Lengler.

Für die Stadt Regensburg begrüße ich sehr herzlich Frau Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer und Herrn Bürgermeister Jürgen Huber sowie den Wissenschaftsreferenten Dieter Daminger und den Kulturreferenten Wolfgang Dersch – dazu zahlreiche Stadträte und Altbürgermeisterinnen und Altbürgermeister.

Für den Bezirk Oberpfalz begrüße ich den Bezirksrat Stephan Christoph.

Unter den Gästen an diesem Dies academicus 2019 befinden sich wieder zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter staatlicher und städtischer Behörden, der Schulen, der Unternehmen – Sie werden mir nachsehen, wenn ich Sie nicht alle namentlich nennen kann.

Summarisch begrüße ich ebenso unsere zahlreichen Förderer und die Repräsentanten unserer Alumnivereine sowie die Repräsentanten des Diplomatischen Corps.

Besonders freuen wir uns auch dieses Jahr über die Anwesenheit der Amtskolleginnen und -kollegen der anderen bayerischen Universitäten, von denen ich stellvertretend den Präsidenten der Universität Bayreuth, Herrn Prof. Dr. Stefan Leible begrüße.

Ich begrüße den Präsidenten unserer Nachbarhochschule, der OTH Regensburg, Herrn Prof. Dr. Wolfgang Baier sowie den Rektor der Hochschule für katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik, Herrn Prof. Stefan Baier sowie die Vertreter weiterer bayerischer Hochschulen.

Aus der Universität Regensburg selbst begrüße ich:

- meine Kolleginnen und Kollegen aus der Universitätsleitung,
- die Alt-Präsidenten Prof. Henrich, Prof. Altner und Prof. Zimmer,
- die Mitglieder des Universitätsrats mit dessen Vorsitzenden Herrn Max Binder,
- die Mitglieder des Kuratoriums mit dessen Vorsitzender Frau Gabriele Anderlik,
- die Mitglieder des Senats mit dessen Vorsitzenden Prof. Dr. Ralph Witzgall,
- die Dekaninnen und Dekane der Fakultäten,
- die Vertreter der Studierenden aus dem Studentischen Sprecher- und Sprecherinnenrat Hanna Röder und Quirin Qhansah, der zusammen mit Lydia Reismann ein Grußwort sprechen wird – als Repräsentant*innen der jüngeren Generationen, deren Protest und deren Engagement dem Thema und der Herausforderung Klimawandel eine deutlich breitere Öffentlichkeit verschafft haben.

Wir freuen uns, Ehrenmitglieder und Trägerinnen und Träger der Medaille „Bene merenti“ und der Ehrennadel der Universität begrüßen zu können, darunter Staatsministerin a.D. Emilia Müller.

Ich bin sehr froh, dass wir mit Herrn Prof. Dr. Hans Joachim Schellnhuber, den ich an dieser Stelle ganz besonders begrüße, nicht nur einen der bekanntesten Protagonisten der Debatte um den Klimawandel gewinnen konnten, sondern auch einen Alumnus der Universität Regensburg – dessen neueste *Nature*-Publikation von gestern, 27.11.2019, sicher der Diskussion einen weiteren Schub und weiteren Nachdruck verleihen wird.

Und natürlich heiße ich alle Professorinnen und Professoren, Mitarbeitenden und Studierenden der Universität hier im Audimax willkommen.

*

Es ist guter Brauch, zu Beginn des Dies academicus zunächst derjenigen aus unserer Universität gemeinsam und in der gleichen Weise zu gedenken, die im vergangenen Jahr verstorben sind.

Ich darf Sie bitten, sich im stillen Gedenken zu erheben.

Professor Dr. Dr. h.c. Josef Barthel

Dr. Friedrich Geißelmann

Prof. Dr. Horst Grobecker

Prof. Dr. Ernst Heitsch

Prof. Dr. Wolfgang Horn

Anton Huber

Dr. Uwe Kensy

Prof. Dr. Hans-Dietrich Lüdemann

Stephanie Lukas

Prof. Dr. Dietrich Manske

Helga Meister

Prof. Dr. Reinhard Mennicken

Elmar Oberkofler

Prof. Dr. Gustav M. Obermair

Katharina Plewaka

Gregor Plodeck

Prof. Dr. Dieter Ritter und Edler von Schmaedel

Florian Schäfer

Erwin Schien

Prof. Dr. Lothar Schneider

Gerhard Tischler

Eva Ujvary

Dr. Eike Eberhard Unger

Yulia Vagapova

Prof. Dr. Erwin von Angerer

Katharina Weber

Prof. Dr. Dr. h.c. Erwin Wedel

Prof. Dr. Reinhard Wirth

Kurt Wolf

Emil Zimmermann

Ich danke Ihnen.

*

Das vergangene Jahr war ein gutes Jahr für die Universität Regensburg – ein weiteres Jahr viel beachteter Erfolge und ein weiteres Jahr zukunftsweisender Weichenstellungen.

Erfolge und Weichenstellungen, die wir den guten Ideen, der Innovationsbereitschaft und dem unermüdlichen Einsatz der vielen wunderbaren Menschen an dieser Universität verdanken – Erfolge und Weichenstellungen, für die wir viel Unterstützung aus dem Ministerium, aus der Politik, aus der Wirtschaft, aus der Stadt und der Region sowie nicht zuletzt auch von unseren Einzelförderern und -stiftern und von unserem Verein der Freunde der Universität Regensburg erfahren haben.

All' diesen wunderbaren Menschen und all' unseren Unterstützern und Förderern sei an dieser Stelle und zu allererst sehr herzlich und aufrichtig gedankt.

Auch 2019 war die Universität Regensburg wissenschaftlich sehr erfolgreich – und wir haben unsere Position im nationalen und internationalen Wettbewerb weiter ausgebaut.

Lassen Sie mich nur ein paar Highlights aus der Forschung hervorheben – wie immer notgedrungen schlaglichtartig und stellvertretend aber vielleicht gerade deshalb besonders eindrucksvoll:

- kurz nach dem letztjährigen Dies academicus erreichte uns die großartige Nachricht, dass Prof. Dr. Rupert Huber aus der Fakultät für Physik den Leibniz-Preis

2019, die höchste deutsche Wissenschaftsauszeichnung, erhält. Mit Freude waren wir mit einer großen Regensburger Delegation bei der Preisverleihung am 13. März 2019 in Berlin dabei.

- die im Juni 2019 bekannt gegebene deutschlandweite Spitzenposition der Universität Regensburg im Ranking des Nature Index in den Naturwissenschaften hat gezeigt, dass die konsequente Unterstützung erfolgreicher Schwerpunktbildung, strategische Berufungen und erfolgreiche Bleibeverhandlungen sowie bestmögliche Infrastrukturbedingungen auch eine Universität unserer Größenordnung und unseres Zuschnitts in solcherart normalisierten (und damit letztlich auch wissenschaftlich fairen) Rankings ganz weit nach vorne bringen können.
- der große Erfolg im September 2019 im Bund-Länder-Programm für den wissenschaftlichen Nachwuchs – dem sog. „Wanka-Programm“ – mit 16 Tenure Track-Professuren für die Universität Regensburg hat überdeutlich gemacht, dass Mut zu Strukturwandel und Wettbewerbsoffenheit honoriert wird und neue Optionen für gezielte Weiterentwicklung und unabdingbare Veränderung eröffnet – Optionen, die wir in der bereits laufenden Umsetzung zur fachinhaltlichen Profilierung und zur Modernisierung unserer Personalstruktur nutzen werden.

Denn: die Zukunft liegt in besonderer Weise in der größeren und früheren Unabhängigkeit unserer jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – und dies in einem weiter zunehmenden Maße in innovativ themenorientiert und multidisziplinär ausgerichteten Arbeitsumfeldern.

- die Einwerbung des ersten Leibniz-Wissenschaftscampus in Bayern überhaupt im April 2019 mit dem Titel „Europe and America in the Modern World“ durch die Universität Regensburg und das Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropastudien (IOS) unterstreicht die zentrale strategische Bedeutung der Ansiedlung von Außeruniversitären Forschungseinrichtungen für die Weiterentwicklung der Universität Regensburg. Dieser Erfolg wurde möglich im Zusammenspiel zwischen außeruniversitärem Leibniz-Institut und inneruniversitärer Kompetenzbündelung – wie in diesem Falle mit dem 2017 eingerichteten multidisziplinären Center for International and Transnational Area Studies (CITAS) als Kernbereich der zukunftssträchtigen Regionalwissenschaften an unserer Universität.
- Der Ausbau der außeruniversitären Forschungseinrichtungen ist ein Prozess zur weiteren Stärkung des Wissenschaftsstandorts Regensburg, auf dem wir 2019 auch im Bereich der Lebenswissenschaften mit der Aufnahme des Regensburger Centrums für Interventionelle Immunologie (RCI) in den Begutachtungsprozess der WGL wieder ein sehr gutes Stück vorangekommen sind. In diesem Zusammenhang geht auch dieses Jahr ein besonderes Wort des Dankes an das Wissenschaftsministerium für die unablässige Unterstützung in diesem recht komplexen Prozess. Mit dem RCI und unseren wachsenden SFB-Strukturen im Bereich der

Medizin werden wir auch im neu etablierten Bayerischen Zentrum für Krebsforschung (BZKF) eine wesentliche Rolle spielen.

- Und auch 2019 waren wir erfolgreich in den hochkompetitiven Wettbewerbsverfahren von DFG, BMBF und EU:
 - unser neuer Sonderforschungsbereich 1350 zur Nierenforschung in Kooperation mit der FAU Erlangen-Nürnberg nahm seine Arbeit auf – und unsere Sonderforschungsbereiche 960 zur RNA-Forschung und 924 zur Molekularen Pflanzenforschung gingen erfolgreich in die dritte Förderperiode.

Auch in zwei dieser SFBs arbeiten wir in enger Kooperation mit anderen bayerischen Universitäten – vor allem im SFB 1350 mit der FAU Erlangen-Nürnberg. Die weitere Stärkung unserer Kooperationsfähigkeit und unserer Kooperationsattraktivität in zukunftssträchtigen Schwerpunktfeldern ist der Universitätsleitung als Handlungsprinzip und strategische Perspektive besonders wichtig – gerade auch mit Blick auf unsere Antragsfähigkeit in künftigen Runden von Großförderungsprogrammen.

- gleich mehrere ERC Grants und Sofia Kovalevskaja-Preise der Alexander von Humboldt-Stiftung gingen auch 2019 an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität Regensburg und unterstreichen unsere Leistungen und Potenziale in der Einzelforschung:
 - Prof. Dr. Isabella Gierz (Physik)
 - Dr. Rostilav Mikhaylovskiy (Physik)
 - Prof. Dr. Alexander Breder (Chemie)
 - Dr. Joshua Philip Barham (Chemie)
- und schließlich waren wir mit dem universitätsweit verankerten Projekt L-Dur „Lehrerbildung Digital an der Universität Regensburg“ nunmehr schon zum dritten Mal in Folge in der Bund-Länder-Qualitätsoffensive Lehrerbildung erfolgreich.

Die Liste ließe sich leicht fortsetzen und detailreich über Forschungsgruppen, Einzel- und Sachprojekten u.v.a.m. durch die gesamte Universität verfolgen – die Auswahl illustriert aber bereits in dieser komprimierten Form die Leistungsfähigkeit und Kreativität des gesamten Forschungsspektrums unserer Volluniversität und all’ der Menschen, die sie tragen und gestalten.

Und was die Universität Regensburg in den Jahren 2015 bis 2018 in der Forschung insgesamt vollbracht hat, dokumentiert der brandneue, hier und heute zum ersten Mal – und mit großem Dank an Vizepräsident Weber und alle Beteiligten im Forschungsreferat und in den

Fakultäten – vorgestellte Forschungsbericht 2015 – 2018. Die ersten drei Exemplare werde ich gegen Ende meines Berichts

- dem Amtschef des Wissenschaftsministeriums, Herrn Dr. Jungk,
- dem Vorsitzenden des Universitätsrats, Herrn Max Binder,
- und dem Vorsitzenden des Senats, Herrn Prof. Witzgall

überreichen.

Die großangelegte übliche Verteilaktion beginnt dann morgen – rechtzeitig zur beginnenden Advents- und Weihnachtszeit.

*

Wissenschaftliche Leistungsfähigkeit und Reputation einerseits und Attraktivität und Konkurrenzfähigkeit im Wettbewerb um die besten Talente, Ressourcen und Netzwerke andererseits gehen Hand in Hand. Dies spiegelt sich in besonderer Weise in den strategischen Handlungsfeldern Berufungen und internationale Kooperationen.

So konnten wir im vergangenen Jahr insgesamt 13 neue Kolleginnen und Kollegen an die Universität Regensburg berufen. Jede und jeder einzelne von ihnen stärkt die jeweilige Fakultät und die gesamte Universität in ihren Potenzialen, Zukunftsperspektiven und Netzwerken. Mit einem neu eingeführten Empfang im Rahmen des Sommerfestes haben wir die neuberufenen Kolleginnen und Kollegen zum ersten Mal auch in einem etwas festlicherem und vor allem auch fakultäts- und fächerübergreifenden Rahmen willkommen geheißen.

Hervorheben möchte ich an dieser Stelle:

- die internationalen Berufungen der Kollegen Hoyois, Kruschwitz und Wunderlich, deren Rufannahmen aus den USA und Großbritannien die internationale Attraktivität der Universität Regensburg unterstreichen;
- und die weiter gestiegene Zahl von Berufungen von Professorinnen – fünf von dreizehn ergibt immerhin fast 40 %:

Vera Beyer (Kunstgeschichte)

Lea Cassar (Empirische Wirtschaftsforschung)

Isabelle Gierz-Pehla (Physik)

Dina Grohmann (Mikrobiologie)

Ute Leimgruber (Pastoraltheologie)

Der Erhöhung der Anzahl von Professorinnen – und dies wie 2019 über alle Fakultäten und über alle Fachfelder hinweg – misst die Universitätsleitung zentrale Bedeutung bei. Und dies keineswegs allein wegen der neuen Zielvereinbarungen zwischen den bayerischen

Universitäten und dem Wissenschaftsministerium, sondern ganz grundsätzlich als gesamtgesellschaftliche Verantwortung und als gesamtpolitischer Auftrag zur Verbesserung der Chancengleichheit und zur Überwindung von nach wie vor vorhandenen – expliziten und impliziten – Voreingenommenheiten, Stereotypisierungen und Nachteilen.

Nicht zuletzt auch in diesem Zusammenhang kommt den von der Universitätsleitung mit spezifischen Unterstützungsoptionen begleiteten Tenure Track-Strukturen auch über die sog. „Wanka-Stellen“ hinaus besondere Zukunftsbedeutung zu, da solchermaßen früher ansetzende und stärker eigenständige Karrierewege ein höheres Maß an Planbarkeit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen.

Im Bereich der Internationalisierung haben wir im vergangenen Jahr sowohl die Kooperation mit neuen Partnern vorangetrieben als auch bewährte Partnerschaften bekräftigt und ausgebaut.

Denn auch die Möglichkeiten und Formate internationaler Netzwerke entscheiden mehr denn je über die Attraktivität und Konkurrenzfähigkeit einer Universität.

Auf der Folie sehen Sie Fotos von der Unterzeichnung einiger – keineswegs aller – neuer Abkommen mit Universitäten in Europa, USA und Asien. Besonders hervorheben möchte ich die beiden Abkommen, die in Gegenwart von Ministerpräsident Söder und des kroatischen Premierministers Plenkovic im Mai in Zagreb und in Gegenwart von Wissenschaftsminister Sibley im Oktober in Tel Aviv unterschrieben werden konnten:

- in Zagreb unterschrieb ich zusammen mit IOS-Direktor Prof. Dr. Ulf Brunnbauer ein neues Abkommen mit der Universität von Rijeka, das vor allem unseren transnationalen Regionalwissenschaften zu Gute kommen wird;
- in Tel Aviv unterzeichnete ich das erste Partnerschaftsabkommen der Universität Regensburg mit einer israelischen Universität überhaupt – der Ben Gurion University of the Negev.

Hier zuhause in Regensburg haben wir den Spatenstich für das neue Internationale Gästehaus auf dem Areal der ehemaligen Nibelungenkaserne ganz in der Nähe zum Campus getätigt – und damit einen in mehrerer Hinsicht symbolträchtigen Schritt in Richtung eines weiteren Orts des internationalen Wissenschaftsaustauschs und der weltoffenen Begegnung an unserer Universität getan – ganz im Sinne unseres Selbstverständnisses als ‚transnationale Drehscheibe‘.

Wie wichtig die weitere und umfassende Internationalisierung der Universität Regensburg als strategisches Handlungsfeld ist, dokumentiert die Etablierung einer zusätzlichen – nunmehr

vierten – Vizepräsidentenposition, die nach der Wahl in der morgigen Sitzung des Universitätsrats erstmalig zum 1. April 2020 besetzt sein wird.

Diese vierte Vizepräsidentenposition eröffnet zudem die Möglichkeit, das gesellschaftspolitisch wie hochschulpolitisch gleichermaßen hochrelevante Thema der Diversity mit seinen vielfältigen und zukunftsweisenden Chancen im neuen Vizepräsidentenressort „Internationalisierung und Diversity“ auf der Leitungsebene zu verankern – neben den bereits vorhandenen Ressorts „Forschung und Nachwuchsförderung“, „Studium, Lehre, Weiterbildung“, „Digitalisierung, Netzwerke, Information“.

Zusammen mit der seit nunmehr drei Jahren erfolgreich laufenden beratenden Mitgliedschaft der Universitätsfrauenbeauftragten in der Universitätsleitung, die natürlich weiter fortbestehen wird, können wir in dieser Konstellation die gegenwärtig wie zukünftig relevanten Handlungsfelder noch besser abbilden und adressieren.

*

Auch 2019 war die Universität Regensburg vielfältig in Bewegung – aktiv in Richtung Zukunft unterwegs und von dynamischen Entwicklungen und intensiv-produktiven Diskussionen geprägt. Ganz so wie es sich für eine Universität und für die Wissenschaft gehört.

Wissenschaft und Universität leben in ihrem Kern und in ihrem Selbstverständnis von Wandel, von Offenheit, von Veränderung – und die Initiierung und Umsetzung von positivem Wandel und von zukunftsorientierter Veränderung der uns anvertrauten Universität liegt in besonderer Weise in unserer Verantwortung.

Zu einem guten Teil wurden auch in diesem Jahr die Dynamiken und Diskussionen primär von innen heraus entwickelt und von uns selbst getrieben – zu einem anderen Teil fanden sie im Kontext größerer hochschulpolitischer Entwicklungen, Programme und dialogischer Strategieprozesse zwischen Ministerium und Universitäten statt.

So war 2019 das Jahr

- der Unterzeichnung der neuen Zielvereinbarung zwischen Universität und Ministerium im Rahmen des Innovationsbündnisses 2019 – 2022 – eine neue Zielvereinbarung, deren höhere finanzielle Unterlegung der Universität Regensburg Handlungs- und Gestaltungsspielräume für eine ganze Reihe von fortgeführten und neuen Projekten ermöglicht. Für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit in diesem Prozess auch an dieser Stelle noch einmal unser Dank an das Ministerium.

Und 2019 war das Jahr

- der Regierungserklärung von Ministerpräsident Söder vom 10. Oktober zur „Hightech Agenda Bayern“ im Umfang von zwei Milliarden Euro – eine Regierungserklärung, die gleich mehrere lange anhängige und brennende Themen- und Problemfelder der bayerischen Wissenschafts- und Forschungslandschaft adressierte – von der in der Tat zeitnah erforderlichen Flexibilisierung des Bayerischen Hochschulgesetzes über die dringend benötigte Aufstockung der Mittel für Sanierungen und Baumaßnahmen bis hin zu den 1000 neuen Professuren besonders – aber nicht nur –im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI).

Nun kann selbst ein solch' kräftiger Aufschlag

- nicht alle über die Jahre aufgelaufenen und zukünftig wesentlichen Projekte abdecken
- oder gar die Strukturprobleme der nach wie vor besonders auch im internationalen Vergleich unzureichenden Grundfinanzierung der deutschen Universitäten lösen
- oder mit einem Schlag alle Sanierungsbaustellen und Neubaunotwendigkeiten in Bayern ausfinanzieren.

Hier bleibt bundes- und landespolitisch, hier bleibt für die deutschen und für die bayerischen Universitäten – und auch ganz konkret hier vor Ort an der Universität Regensburg – weiterhin und in die Zukunft hinein Handlungs- und Ressourcenbedarf.

Wir haben jedoch die Regierungserklärung vom 10. Oktober zusammen mit den anderen bayerischen Universitäten gerne und ausdrücklich wegen ihrer zahlreichen guten Zukunftsperspektiven und ihres beachtlichen Investitionsumfangs begrüßt – und nicht zuletzt auch wegen der mehrfachen Erwähnung Regensburgs und der Universität Regensburg besonders in der mündlich im Landtag vorgetragenen Fassung.

*

In diesen größeren Kontexten haben wir auch im vergangenen Jahr wieder aus uns selbst heraus entscheidende Weichen für die Zukunft der Universität Regensburg gestellt.

Die sicher weitreichendste Entwicklung des vergangenen Jahres – und die wohl weitreichendste Initiative seit der Etablierung der Fakultät für Medizin zusammen mit dem Universitätsklinikum – ist der Aufbau einer neuen Fakultät für Informatik und Data Science.

Eine Universität der Zukunft ist ohne eine in alle Fachfelder und alle Aufgaben- und Arbeitsbereiche der Universität ausstrahlende – wissenschaftlich innovative und konkurrenzfähige – Informatik nicht denkbar.

Aus diesem Grunde hat die Universitätsleitung die Initiative ergriffen zur Bündelung unserer bereits vorhandenen Informatikkompetenzen und zum Ausbau unserer Kompetenzen im Zukunftsbereich der Künstlichen Intelligenz in einer neuen Fakultät für Informatik und Data Science. Wir beheben damit ein historisches Strukturdefizit unserer Universität und einen in den letzten Jahren immer offenkundigeren Wettbewerbsnachteil – und wir eröffnen zukunftsorientierte Wachstums-, Innovations- und Netzwerkoptionen.

Innerhalb nur eines halben Jahres haben wir seit dem Jahreswechsel 2018/19 in einem universitätsweiten Kraftakt, für den ich an dieser Stelle noch einmal allen beteiligten Kolleginnen und Kollegen herzlich danke,

- das Konzept zur Ausgestaltung einer solchen Fakultät als Querschnittsfakultät und damit in einem anerkanntermaßen zukunftsorientierten Verständnis von Informatik erarbeitet,
- eine externe – positive – Begutachtung unserer Pläne durch hochrangige Expertinnen und Experten bewerkstelligt
- und am 18. Juli 2019 in der Erweiterten Universitätsleitung einstimmig den Grundsatzbeschluss zur Etablierung einer solchen Fakultät für Informatik und Data Science gefasst.

Mittlerweile läuft die Arbeit der universitätsweit repräsentativen und um hochrenommierte externe Experten ergänzten Gründungskommission unter Vorsitz von Vizepräsident Korber – und wir werden das Projekt mit unverminderter Entschlossenheit zeitnah in die Welt setzen. Wir erfahren sehr viel Unterstützung für unsere Pläne von der lokalen, regionalen und auch bayernweiten Politik, aus dem Ministerium und von vor Ort ansässigen Unternehmen.

Und wir sehen uns vor allem auch durch das große Interesse der Wirtschaft bestätigt, denn mit einer solchen Fakultät kommen natürlich neue Studienplätze mit besonders guten Zukunftsaussichten.

Wir gehen daher zuversichtlich in den anstehenden Wettbewerb um die KI-Stellen aus der Regierungserklärung – besonders auch angesichts der Ankündigung des Ministerpräsidenten zur Partizipation Regensburgs am Programm.

Allerdings gehen wir auch mit einer deutlichen quantitativen Erwartungshaltung in diesen Wettbewerb angesichts unserer eigenen erheblichen Investitionen und unseres bekanntermaßen hohen Anteils an Staatsexamensstudiengängen und der damit verbundenen externen Determinierung unserer Ressourcen.

In den genannten politischen und hochschulpolitischen Kontexten führen wir gegenwärtig auch die Diskussionen um einen neuen Hochschulentwicklungsplan für die Universität

Regensburg – Diskussionen, die uns in den nächsten Monaten gewiss noch intensiver beschäftigen werden.

Wir orientieren uns in diesem Diskussionsprozess an den großen Themen- und Handlungsfeldern der Zukunft und an den großen wissenschaftlichen Herausforderungen der gegenwärtigen und künftigen Generationen von Studierenden und Forschenden.

In diesen Diskussionen leiten uns die fächerübergreifend-multidisziplinäre Weiterentwicklung, die weitere Profilierung unserer erfolgreichen Schwerpunktsetzungen und die Exploration von emergenten thematischen Feldern gleichermaßen – stets verbunden mit dem Blick auf die zur Entfaltung unserer Potenziale bestmöglichen Organisations-, Kooperations- und Ermöglichungsstrukturen.

*

Auch 2019 hat die Universität Regensburg ihre Zukunftsverantwortung nicht nur nach innen sondern auch nach außen wahrgenommen – und welche verantwortungsvolle und aktive Rolle im gesamtgesellschaftlichen und politischen Diskurs die Universität Regensburg spielt, zeigt der heutige Dies academicus mit seiner Thematik, mit seinem Festredner und mit der großen öffentlichen Resonanz ja in besonderer Weise.

Die Universität Regensburg stellt sich auch selbst zunehmend diesem Thema – sicher noch nicht immer und überall in dem erwarteten und angesichts der neuesten Daten, politischen Notstandserklärungen und vor allem wissenschaftlichen Erkenntnissen auch gebotenen Ausmaß – aber wir bewegen uns und handeln:

- mit einer ganzen Reihe von maßgeblich von unseren Studierenden vorangetriebenen Netzwerkbildungen und Veranstaltungen im Sinne der Bewusstseins- und Verantwortungssensibilisierung, denn Nachhaltigkeit ist nun wirklich – um den Titel des Symposiums am kommenden Dienstag zu zitieren – „Kein Trend sondern eine Zukunftsfrage“
- aber auch im Alltag z. B. mit
 - 100 % Recycling-Papier
 - 100 % Ökostrom und dem beständigen Ausbau der Photovoltaik bei allen Neubaumaßnahmen und bei Sanierungen wo immer möglich – schon jetzt erzeugen wir für den Eigenverbrauch über unsere Photovoltaik Strom für fast 100 Einfamilienhäuser,
 - mit dem Einsatz von Elektrofahrzeugen bei der Campusbewirtschaftung
 - oder mit dem Einsatz eines Energiemanagers.

Wie gesagt – sicher noch ausbaufähig aber durchaus auch schon beachtlich und vor allem unterlegt mit unserem Ziel, das Zukunftsthema Nachhaltigkeit noch stärker in der gesamten Universität zu verankern.

2019 sind wir – wenn wir den Blick auf andere Themenfelder unserer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung weiten – zudem

- Fairtrade University geworden,
- und haben die Charta der Vielfalt unterzeichnet,
- und unsere Studierenden haben im Rahmen unserer institutionellen Kooperation mit der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg bei der diesjährigen Befreiungsfeier musiziert und ein Podcast-Projekt zu Stimmen aus der KZ-Haft zusammen mit dem Bayerischen Rundfunk erfolgreich durchgeführt und vergangenen Freitag im Haus der Begegnung mitten in der Stadt präsentiert – und damit in großartiger Weise unser Commitment gegen Geschichtsvergessenheit und Geschichtsrevisionismus demonstriert.

Und wir haben im vergangenen Jahr zwei neue Formate im Wissenstransfer in die Gesellschaft und Öffentlichkeit mit großer Resonanz erfolgreich gestartet:

- im Mai 2019 sprach Prof. Dr. Philip Beckhove im vollbesetzten Historischen Reichssaal über das „Heilen mit ‘intelligenten’ Immunzellen“
- und erst am vergangenen Montag fand im Degginger ebenso mitten in der Regensburger Altstadt die erste Auflage von Uni Downtown mit hochaktuellen Vorträgen von drei unserer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern vor vollem Haus statt.

*

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Gäste der Universität Regensburg – auch dieses Jahr konnte ich in meinem Bericht nur ausschnitthaft aber repräsentativ intendiert die Vielfalt, die Dynamik und das enorme Potenzial der Universität Regensburg aufscheinen lassen.

Ich möchte – und muss – es nunmehr dabei auch belassen.

Und überhaupt sprechen ja auch dieses Jahr die vielen Erfolge, die guten Ideen und die kreativen Planungen – die heute genannten ebenso wie die vielen ungenannten – sehr viel besser für sich selbst und für die Universität Regensburg.

In diesem Sinne wünsche Ihnen allen eine gute weitere Veranstaltung – und vor allem und weiterhin: viel Freude an der Universität Regensburg.

Ganz herzlichen Dank!

UR – Universität Regensburg
Media Relations & Communications
kontakt@ur.de

